



## Fluid-2-Wegeneiger von Gitzo

# Leichter Kopf für lange Tüten

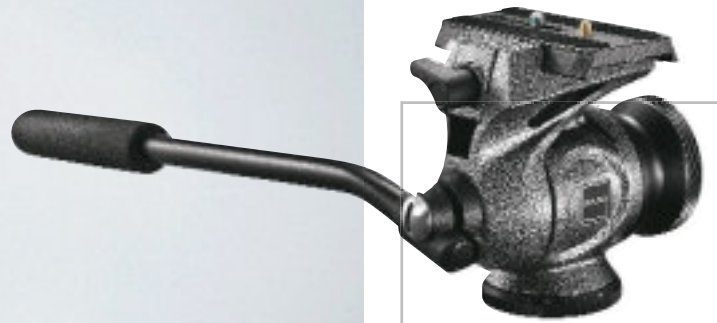
Gitzo stellte jüngst zwei kompakte und relativ leichte Zweiwegeneiger vor und hatte damit vor allem Tierbeobachter und -fotografen im Sinn. Das größere Modell, den Gitzo GH2720QR, haben wir uns mal näher angeschaut.

Besonders beim Einsatz langer Teleobjektive oder Spektive, die ja wiederum in der Digiskopie auch wieder zu extrem langen Teleobjektiven werden, haben Neiger unbestreitbare Vorteile. Anders als Kugelköpfe, die sich praktisch beliebig in alle Richtungen bewegen lassen, ist die Bewegungsrichtung bei den Neigern vorgegeben. Im Falle des Zweiwegeneigers ist eine Drehung um die senkrechte Achse und ein Neigen der Objektivachse vorgegeben. Seitliches Wegkippen schwerer Aufnahmesysteme, wie das beim Kugelkopf schnell passieren kann, ist somit ausgeschlossen. Vorausgesetzt, man richtet das Stativ sorgfältig horizontal aus, kann man so beweglichen Motiven sehr schnell folgen und muss nicht befürchten,

den Horizont ständig schief im Bild zu haben. Das Ausrichten funktioniert zum Beispiel mit den Stativen der Gitzo Leveling-Serie besonders leicht, da sich hier die Mittelsäule in einer frei drehbaren Kugel befindet, die es erlaubt, die Säule um 15° aus der senkrechten Position zu bewegen. Für unseren Test entschieden wir uns für den größeren der beiden neuen Gitzo-Neiger. Beides sind Fluidköpfe, sind also flüssigkeitsgedämpft, was besonders weiche Dreh- und Schwenkbewegungen erlauben sollte. Der Gitzo GH2720QR trägt nach der besonders strengen Gitzo-Norm bis zu sechs Kilogramm und ist dafür mit 700 Gramm relativ leicht und sehr kompakt. Man kann den Kopf entweder

mit dem recht großen Schwenkarm benutzen, der sich auch in einer für Linkshänder geeigneten Position montieren lässt, oder man lässt den Arm weg und bewegt den Kopf dann eben – wie einen Kugelkopf – direkt über die Kamera. Das geht gut und sorgt gleichzeitig für ein minimales Packmaß. Drehen und schwenken funktionieren in der Tat sehr weich und homogen. Auch mit schweren Teleobjektiven – ich habe es unter anderem mit einem 2,8/300 mm und Konverter ausprobiert – kann man damit sicher nachführen und auch flinke Tiere wie Hasen oder größere Vögel im Sucher halten. Andere Neiger erfordern zur Fixierung oft das Andrehen von zwei Schrauben – bei Dreiwegeneigern sind es dann sogar drei – was die Bedienung gegenüber Kugelköpfen erheblich verlangsamt. Die Bedienung des Gitzo-Neigers hingegen ist ebenso einfach wie beim Kugelkopf. Mit einer einzigen groß dimensionierten Feststellschraube wird die Einheit schnell und sicher festgestellt. Nicht nur für „Standbildfotografen“ bietet sich der Fluidkopf an. Viele der aktuellen Kameramodelle sind ja mittlerweile auch in der Lage, Videos aufzuzeichnen. Auch hier hat der Fluidkopf Vorteile. Weiche und homogene Schwenks lassen sich nämlich mit Kugelköpfen kaum realisieren, mit dem Gitzo-Kopf aber geht das prima.

Ist das Stativ horizontal ausgerichtet, was zum Beispiel mit den Leveling-Stativen von Gitzo besonders komfortabel möglich ist, kann man sich ganz auf die heranfliegenden Motive konzentrieren. Der Kopf lässt sich sehr ruhig und mit optimalem Widerstand schwenken und so kann man fliegende Vögel, wie hier den Weißstorch, sehr gut verfolgen.  
 Canon EOS 5D Mk II | 2,8/300 mm | 1/1.250 sec | f8 | +1,66 LW | ISO 640



### Gitzo GH2720QR

- Typ: 2-Wege Fluid-Kopf
- Höhe: 10,7 cm
- Gewicht: 700 Gramm
- Tragkraft: 6 Kg (Gitzo-Norm / 15 Kilo üblicherweise angewandte Norm)
- Schwenkachse: 360°
- Neigeachse: 110°
- Kameraplatte: Schnellwechselplatte mit 1/4"- und 3/8"-Schraube
- Preis (Straßenpreis): ca. 260 €

#### Leichtere Alternative in gleicher Bauweise:

### Gitzo GH1720QR

- Typ: 2-Wege Fluid-Kopf
- Höhe: 9,2 cm
- Gewicht: 460 Gramm
- Tragkraft: 4 Kg (Gitzo-Norm / 10 Kilo üblicherweise angewandte Norm)
- Schwenkachse: 360°
- Neigeachse: 110°
- Kameraplatte: Schnellwechselplatte mit 1/4"-Schraube
- Preis (Straßenpreis): ca. 220 €

### Fazit

Der GH2720QR ist leicht, stabil und stark. Insbesondere bei der Fotografie mit langen Teleobjektiven, aber auch beim Filmen kann er seine Vorteile ausspielen. Weiche, flüssige Schwenks und eine Bedienung, die mindestens ebenso einfach wie bei Kugelköpfen ist, sprechen für den kompakten Fluidkopf – idealerweise allerdings mit einem Leveling-Stativ des gleichen Herstellers. *Hans-Peter Schaub*